

Zu Plinius, Paneg. 7,6

Bis in die jüngste Zeit schrieben die Herausgeber: *Imperaturus omnibus eligi debet ex omnibus: non enim servulis tuis dominum, ut possis esse contentus quasi necessario herede, sed principem civibus daturus es imperator. Superbum istud et regium, nisi adoptes eum, quem constat imperaturum fuisse, etiamsi non adoptasses.* Am Ende des ersten Satzes hat der Moguntinus *daturus imperator*; es hat schon Livineius eingesetzt. Daß hier etwas nicht stimmt, war leicht zu sehen; ich schlug vor *daturus es et imperatorem* (RE 22, 1954, Sp. 2212, Z. 17ff, vgl. schon Klio 36, 1943/44, S. 23, Anm. 2). Münscher bemerkte, daß R zwar nicht *es*, aber *et* und damit, wie er meinte, eine Spur des Richtigen habe (Rhein. Mus. 1920, S. 193); daß darauf in R nicht *imperator* folgt, sondern *imperatorem*, wußte er nicht. Diese Lesart hat erst R. A. B. Mynors in seiner Ausgabe von 1964 zu Ehren gebracht (vgl. W. Schetter, Gnomon 39, 1967, S. 502); auf die Copula *es*, die unentbehrlich war, solange man nach *imperator* stark interpungierte, glaubt er verzichten zu können, indem er keinen Punkt, sondern ein Komma setzt: ... *principem civibus daturus et imperatorem, superbum istud et regium, nisi adoptes eum* ...

Aber anstatt mich darüber zu freuen, daß meine Konjektur wenigstens in der Hauptsache nachträglich durch die Überlieferung bestätigt worden ist, möchte ich jetzt gegen beide Bedenken äußern, die mir längst gekommen waren. Wie zu den *servi* der *dominus* gehört, so zu den *cives* der *princeps*, ohne deshalb *princeps civium* zu sein (Mélanges Carcopino, 1966, S. 979ff). Der *imperator*, wenn man das Wort in prägnantem Sinne gebraucht, hat es nicht mit den *cives* zu tun, sondern mit den *milites*, vgl. etwa den berühmten Ausspruch des Tiberius, Cassius Dio 57, 8, 2, dazu RE, a. O., Sp. 2068 und besonders ebd., Sp. 206f; Plinius selbst pointiert scharf, wenn er sagt (Paneg. 22, 3) ... *cum cernerent* (sc. *feminae*), *cui principi cives, cui imperatori milites peperissent*. Gewiß kann das Wort *princeps* auch in einer Bedeutung gebraucht werden, die es in die nächste Nähe der Wortgruppe *imperium imperator imperare* rückt (RE, a. O., Sp. 2060f), wie es ja auch an unserer Stelle von dem zweimal gebrauchten Wort *imperare* gleichsam umrahmt wird. Aber das Wort *imperatorem* klappt unerträglich nach, es verdirbt den Sinn und die Responson der Satzglieder. Es ist zu streichen, und damit werden auch die Wörter *es* und *et*, von denen jenes gar nicht, dieses nur zusammen mit dem hybriden *imperatorem* überliefert ist, überflüssig. Ich möchte also vorschlagen ... *principem civibus daturus, superbum istud et regium, nisi adoptes eum* ... Gefälliger wäre allerdings die Satzfügung, wenn man es bei der starken Interpunktion nach *daturus* beließe und den Zusatz *es* von Livineius übernehme, ihn aber, um einen guten Satzschluß zu erzielen, nicht hinter, sondern vor *daturus* einfügte: ... *principem civibus es daturus. Superbum istud et regium* ...